Racconti in azione
Lehrpersonenkommentar

EINLEITUNG 2

WAS LERNEN SCHÜLER:INNEN MIT DIESEM LEHRMITTEL? 3

ITALIENISCHE MIGRATIONSGESCHICHTE DER SCHWEIZ 5

AUFBAU DES LEHRMITTELS 6

PLANUNGSVORSCHLAG FÜR DIE LEHRPERSON 7

MÖGLICHER EINSATZ ÜBER DAS SCHULJAHR 8

VORSCHLAG FÜR EIN LERNARRANGEMENT VON CA. 12 LEKTIONEN 9

GROBPLANUNG FÜRS LERNARRANGEMENT 10

DIDAKTISCHER HINWEIS 11

QUELLEN FÜR DIE EINFÜHRUNG/VORENTLASTUNG 12

ARBEITS - UND DIFFERENZIERUNGSMATERIAL 13

Einleitung

Buongiorno!

Dieses Lehrmittel eignet sich für Lernende, denen das Einstiegsniveau im Wahlfach Italienisch zu einfach ist. Angesprochen sind insbesondere Schülerinnen und Schüler, die bereits über gute Italienischkenntnisse verfügen, zum Beispiel weil sie zu Hause Italienisch sprechen, sich oft in Italien aufhalten oder aus anderen Gründen mit der italienischen Sprache vertraut sind. Das Lehrmittel wurde als Zusatzmaterial für das erweiterte Niveau entwickelt und kann von diesen Lernenden weitgehend selbstständig bearbeitet werden. Es kann jedoch auch mit Lernenden eingesetzt werden, die noch weniger geübt sind und sich erst am Anfang des Italienischlernens befinden. In diesem Fall braucht es einfach mehr Unterstützung und Begleitung durch die Lehrperson. Dazu findet man im Anhang des Lehrpersonenkommentars Arbeitsblätter und weitere Unterlagen**.**

Im weiteren Verlauf wird erläutert, wie das Buch aufgebaut ist und wie damit gearbeitet werden kann.

Was lernen Schüler:innen mit diesem Lehrmittel?

Dieses Lehrmittel fördert den Aufbau italienischer Sprachkompetenzen auf handlungsorientierte Weise. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten mit kurzen Geschichten sowie mit dazugehörigen Dialogen, Briefen, Spielen, Karten und Präsentationsaufträgen. Dabei steht nicht nur das sprachliche Verstehen im Zentrum, sondern vor allem die aktive Anwendung der Sprache in Situationen.

Die Lernenden üben alltagsnahe Sprachhandlungen mit passenden Redemitteln. Durch die enge Verbindung von Geschichte, Situation und Aufgabe wird Sprache nicht isoliert geübt, sondern in sinnvollen Zusammenhängen angewendet.

Ein weiterer wichtiger Aspekt besteht darin, dass sich die Lernenden in die Lebenssituationen der Jugendlichen aus den Geschichten hineinversetzen. Dadurch können sie Gedanken, Gefühle und Perspektiven der Figuren besser nachvollziehen und zugleich die italienische Sprache in einem möglichst authentischen Kontext verwenden.

Gleichzeitig setzt sich das Lehrmittel mit der italienischen Migrationskultur von gestern und heute auseinander. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Einblicke in die italienische Kultur und Geschichte in Bern und lernen diese aus einer neuen Perspektive kennen. Das Lehrmittel verbindet somit sprachliches Lernen mit kulturellem und historischem Lernen. Insgesamt unterstützt das Buch die Lernenden dabei, Italienisch nicht nur zu üben, sondern praktisch und situationsbezogen anzuwenden.

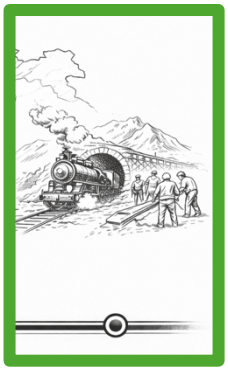
Zusammenfassend fördert das Lehrmittel:

- sprachliches Lernen
- handlungsorientiertes Arbeiten
- Perspektivenübernahme
- kulturelles Verständnis
- historisches Lernen
- praktisches und situationsbezogenes Anwenden der italienischen Sprache

Italienische Migrationsgeschichte der Schweiz

Das Lehrmittel greift zentrale Aspekte der italienischen Migrationsgeschichte in der Schweiz auf und ordnet die Geschichten in grössere historische Zusammenhänge ein.

Erste Migrationswelle



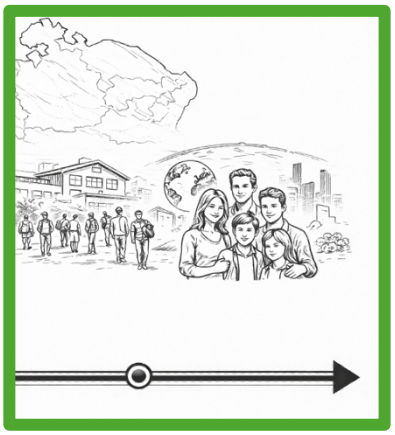
Die erste Migrationswelle betrifft das Ende des 19. und den Anfang des 20. Jahrhunderts. In dieser Zeit kamen viele Menschen, vor allem aus Norditalien, in die Schweiz, um an grossen Bauprojekten wie dem Gotthard- oder dem Lötschbergtunnel zu arbeiten. Die Arbeitsbedingungen waren oft sehr hart und gefährlich. Viele Arbeiter lebten getrennt von ihren Familien und hielten vor allem über Briefe Kontakt.

Zweite Migrationswelle



Die zweite Migrationswelle setzte nach dem Zweiten Weltkrieg ein. Nun kamen viele Menschen vermehrt aus Süditalien in die Schweiz. Sie arbeiteten hauptsächlich auf dem Bau und in der Industrie und trugen wesentlich zum wirtschaftlichen Aufbau der Schweiz bei. Die italienischen Gastarbeiter bildeten über lange Zeit die grösste ausländische Gemeinschaft in der Schweiz und prägten die Gesellschaft nachhaltig. Gleichzeitig entstanden politische und gesellschaftliche Debatten, insbesondere in Bezug auf den rechtlichen Status der Gastarbeiter und auf den Familiennachzug.

Dritte Phase: 1980 bis 2000 und 2000 bis heute



In einer dritten Phase, von 1980 bis 2000 und von 2000 bis heute, blieben viele italienische Familien dauerhaft in der Schweiz. Die Integration in die Schweizer Gesellschaft nahm zu. Viele Kinder und Jugendliche wurden in der Schweiz geboren, besuchen hier die Schule, sprechen Deutsch oder Dialekt und bewegen sich selbstverständlich zwischen beiden Kulturen. Diese historischen Bezüge bilden den kulturellen und thematischen Hintergrund des Lehrmittels und helfen den Lernenden, die Geschichten in einen grösseren Zusammenhang einzuordnen

Aufbau des Lehrmittels

Im Zentrum des Lehrmittels steht jeweils eine Geschichte.

Vor jeder Geschichte erhalten die Lernenden einen kurzen historischen Hinweis zur jeweiligen Phase der italienischen Migrationsgeschichte. Diese Informationen schaffen einen thematischen Zugang und bereiten inhaltlich auf die Geschichte vor.

Anschliessend folgt die Geschichte selbst. Sie bildet die Grundlage für die anschliessenden Aufgaben und Lernprozesse. Zu jeder Geschichte stehen anschliessend zwei Arten von Aufträgen zur Verfügung: «Compiti di base» und «Compiti di approfondimento».

Die Basisaufträge ermöglichen die Bearbeitung zentraler Inhalte der Geschichte. Die Vertiefungsaufträge bieten Möglichkeiten, sich intensiver mit den Inhalten auseinanderzusetzen und selbstständiger zu arbeiten.

Diese Unterscheidung entspricht keiner festen Einteilung der Lernenden nach ihrem Sprachniveau. Je nach Vorkenntnissen, Interessen und Unterstützungsbedarf können die Lernenden in Absprache mit der Lehrperson passende Aufträge auswählen.

Zur besseren Orientierung ist das Lehrmittel farblich strukturiert:

- Grün steht für den geschichtlichen Kontext.
- Weiss kennzeichnet die Geschichte.
- Rot verweist auf die Aufgaben.
- Dreifarbig: Material und Hilfe für die Aufgaben

Am Ende des Lehrmittels befindet sich zudem das Kapitel „materiale di lavoro“. Dort finden die Lernenden sprachliche Unterstützung, zum Beispiel Übersetzungen, Wortschatzhilfen oder nützliche Satzanfänge.

Planungsvorschlag für die Lehrperson

Der Einsatz des Lehrmittels kann über das ganze Schuljahr hinweg punktuell und flexibel erfolgen. Die einzelnen Geschichten und die dazugehörigen Aufträge lassen sich je nach Unterrichtsziel auswählen. Auf diese Weise kann die Lehrperson gezielt jene Kompetenzen ansprechen, die neben dem Lesen zusätzlich gefördert werden sollen. Während die Geschichten immer eine Lesegrundlage bieten, kann über die Anschlussaufträge gesteuert werden, welche weiteren sprachlichen Schwerpunkte gesetzt werden.

Für die Lehrperson ist ausserdem wichtig, dass der jeweilige geschichtliche Kontext vor jeder Geschichte als Unterstützung für den Einstieg dient. Diese Einführung hilft den Lernenden, die Erzählung zeitlich und inhaltlich einzuordnen. Sie kann deshalb gut als kurzer Input der Lehrperson oder als Vorentlastung genutzt werden.

Möglicher Einsatz über das Schuljahr

Das Lehrmittel kann sporadisch im Unterricht eingesetzt werden, zum Beispiel:

- als ergänzendes Material für fortgeschrittene Lernende
- als Vertiefungsangebot innerhalb einer differenzierten Unterrichtssequenz
- als Grundlage für kompetenzorientierte Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeiten
- als Baustein zur gezielten Förderung von Sprechen, Hören oder Schreiben
- als kulturelle Erweiterung innerhalb des Wahlfachs Italienisch

Die Auswahl der Geschichten muss dabei nicht zwingend einer festen Reihenfolge folgen. Vielmehr kann die Lehrperson jene Geschichten auswählen, die inhaltlich, sprachlich oder kompetenzorientiert am besten zur aktuellen Unterrichtsplanung passen.

Vorschlag für ein Lernarrangement von ca. 12 Lektionen

Für ein Lernarrangement eignet sich eine Auswahl von drei Geschichten. Grundsätzlich können diese je nach Zielsetzung und Zusammensetzung der Lerngruppe frei gewählt werden. Der folgende Vorschlag orientiert sich an den Kompetenzschwerpunkten:

Geschichte Nr.	Titel	Kompetenz
1	Un viaggio a Berna	Sprechen
3	La Coppa Italia in Svizzera	Hören
6	Pane o panettone?	Schreiben

Grobplanung fürs Lernarrangement

Lektion	Aktivität	Aufgaben/ Produkte	Material
1 und 2	LP: Einführung in das Lehrmittel und in die Arbeitsweise. Gemeinsame Klärung des Aufbaus, der Farben und der anschliessenden Aufgaben. Einstieg in die erste Geschichte «Un viaggio a Berna» über den geschichtlichen Kontext. 10’ SuS: Geschichte lesen		Lehrmittel
3 und 4	SuS: Bearbeitung der handlungsorientierten Aufgaben.	Base: Film- oder Audioaufnahme des Rollenspiels. QR-Code erstellen und direkt ins Lehrmittel einkleben. Approfondimento: gefilmte Präsentation des Posters oder Screencast aufnehmen. QR-Code erstellen und direkt ins Lehrmittel einkleben.	Lehrmittel Audio – oder Videoaufnahmegerät.
5 und 6	LP: Einstieg in die zweite Geschichte: «La Coppa Italia in Svizzera». SuS: Geschichte Lesen		Lehrmittel

7 und 8	SuS: Aufgaben bearbeiten und präsentieren	Approfondimento: Das Rollenspiel wird der Klasse vorgeführt.	Lehrmittel Abspielgerät mit Kamera (QR-Code muss gescannt werden können) Kopfhörer
9 und 10	LP: Einführung in den geschichtlichen Kontext von «Pane o panettone?». SuS: Geschichte lesen		Lehrmittel
11 und 12	SuS: Aufgaben bearbeiten	Base: Entwurf auf separatem Blatt schreiben lassen, überarbeiten und erst dann in Reinschrift in die Vorlage. Approfondimento: Präsentation wird der Klasse vorgetragen.	Lehrmittel Laptop

Didaktischer Hinweis

Der geschichtliche Kontext vor jeder Geschichte sollte bewusst genutzt werden, da er den Lernenden den Zugang erleichtert und eine inhaltliche Brücke zwischen Geschichte, Sprache und Migrationsgeschichte schlägt. Gerade bei Lernenden, die zwar über gute sprachliche Voraussetzungen verfügen, aber nicht mit allen historischen Hintergründen vertraut sind, kann diese Einführung eine wichtige Stütze sein. Dabei kann man auch die vorgeschlagenen Quellen im nächsten Abschnitt zur Hilfe nehmen (Quellen für die Vorentlastung).

Quellen für die Einführung/Vorentlastung

Un viaggio a Berna

https://www.derbund.ch/die-nomaden-des-tunnelbaus-772381722454

https://www.bls.ch/de/bls-inside/reisen-und-freizeit/2025/001-loetschberg-und-italien

https://www.watson.ch/wissen/schweiz/392044607-die-italiener-in-der-schweiz-eine-geschichte-in-5-akten

La Coppa Italia in Svizzera

https://www.dodis.ch/de/migrationsabkommen-mit-italien

https://www.tvsvizzera.it/tvs/cultura-e-dintorni/calcio-ed-emigrazione_quando-in-svizzera-si-giocava-la-coppa-italia/44171966

https://www.researchgate.net/publication/309342830_La_Coppa_Italia_delle_Colonie_Libere_in_Svizzera

Pane o panettone?

https://daferrari.ch

https://www.youtube.com/watch?v=K6YGk516cH8

Arbeits - und Differenzierungsmaterial

In diesem Abschnitt findet man Unterstützungsmaterial für den Unterricht. Einerseits gibt es sprachliche Stützen in Form von Arbeitsblättern, andererseits Merkblätter und Erklärmaterialien.

Primo racconto – un viaggio a Berna

Compito di approfondimento

- *Prima (zuerst)*
- *Poi (danach)*
- *Alla fine (schliesslich)*
- *è felice… perché… (ist fröhlich …weil…)*

Finde weitere…

Secondo racconto – il cioccolato Svizzero

Compito di base

- Caro papà, *(Lieber Papa,)*
- Ti scrivo per raccontarti… - *(Ich schreibe dir, um … zu erzählen)*
- Mi manchi molto. - *(Du fehlst mir sehr)*
- A scuola… - *(In der Schule)*
- Non vedo l'ora di rivederti. - *(Ich freue mich darauf, dich wiederzusehen)*
- Un abbraccio - *(eine Umarmung)*

Compito di approfondimento

- Per me la giustizia è... - (*Für mich ist Gerechtigkeit ...)*
- Essere giusti significa... - (*Gerecht zu sein bedeutet ...)*
- Un esempio di giustizia è... - (*Ein Beispiel für Gerechtigkeit ist ...)*
- La giustizia è importante perché... - (*Gerechtigkeit ist wichtig, weil ...)*

Finde weitere:

Quarto racconto – una ricetta per gatti

Compito di base

Zubereitung

- *Per prima cosa… – Als Erstes…*
- *Poi… – Dann…*
- *Dopo… – Danach…*
- *In seguito… – Anschliessend…*
- *Alla fine… – Am Ende…*

Verben

- *aggiungi… – füge … hinzu*
- *mescola… – mische …*
- *taglia… – schneide …*
- *cuoci… – koche / gare …*
- *versa… – giesse … hinein*

Küchengeräte

- *il forno – der Ofen*
- *la padella – die Pfanne*
- *la pentola – der Topf*
- *il coltello – das Messer*
- *il cucchiaio – der Löffel*

Compito di approfondimento

- *Per la nostra cena speciale abbiamo scelto … – Für unser besonderes Abendessen haben wir … gewählt.*
- *Come antipasto proponiamo … – Als Vorspeise schlagen wir … vor.*
- *Come primo piatto proponiamo … – Als ersten Gang schlagen wir … vor.*

Finde weitere…

Quinto racconto – il torneo di scopa

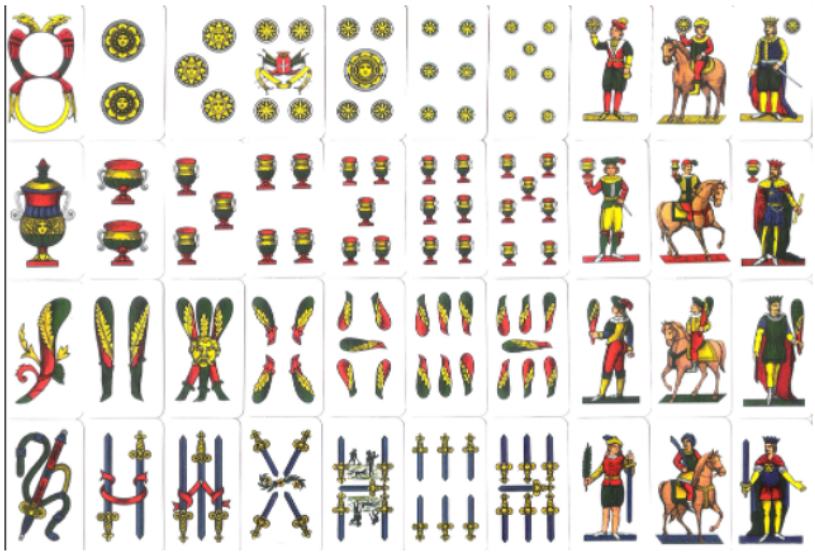
Compito di base

Regole della scopa

Per facilitare l'approccio al gioco, potete giocare una variante facilitata. - *Um den Einstieg ins Spiel zu erleichtern, könnt ihr eine vereinfachte Variante spielen.*

Per prima cosa si devono conoscere le carte e il loro valore. – *Als erstes, muss man die Karten und ihren Wert kennen.*

Le carte napoletane sono composte da 4 semi a 10 carte. Denari, coppe, bastoni e spade. - *Die neapolitanischen Karten bestehen aus 4 Farben mit je 10 Karten: Münzen, Kelche, Stäbe und Schwerter*.



Valore	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Come si gioca? – Wie spielt man es?

Distribuire le carte – Die Karten verteilen



Scopa si può giocare in due o in quattro. – *Scopa kann man zu zweit oder zu viert spielen.*

A scopa si distribuiscono tre carte coperte a ciascuna persona e si mettono quattro carte scoperte al centro del tavolo. Il resto delle carte rimane nel mazzo con la persona che distribuisce (mazziere) - *Bei Scopa werden jeder Person drei verdeckte Karten verteilt und vier offene Karten in die Mitte des Tisches gelegt. Die restlichen Karten bleiben als verdeckter Stapel bei der Person, die die Karten verteitl (mazziere).*

Obbiettivo del gioco – Spielziel

Vince chi ha più punti alla fine della partita. I Punti vengono distribuiti così - *Gewonnen hat, wer am Ende der Partie die meisten Punkte hat. Die Punkte werden so vergeben*:

- Chi ha raccolto più carte prende un punto. - *Wer mehr Karten gesammelt hat, erhält einen Punkt.*
- Chi ha raccolto più carte di denari prende un punto. - *Wer mehr Denari-Karten gesammelt hat, erhält einen Punkt.*
- Chi ha il settebello prende un punto. - *Wer den Settebello (7 Denari) hat, erhält einen Punkt.*
- Si prende un punto per ogni scopa. - *Für jede Scopa erhält man einen Punkt.*

Come ottenere i punti? – Wie punktet man?

Con una delle carte ricevute si cerca di prendere più carte possibili dal centro, cioè le carte scoperte. Si può prendere una carta dello stesso valore. Per esempio, con un tre di bastoni si può prendere un tre di denari. È anche possibile sommare i valori delle carte sul tavolo. Per esempio, con un Re (10) si possono prendere tre carte: un quattro, un cinque e un asso.

Mit einer der erhaltenen Karten versucht man, möglichst viele Karten aus der Mitte zu nehmen, also die offenen Karten. Man kann eine Karte mit demselben Wert nehmen. Zum Beispiel kann man mit einer Drei der Stäbe eine Drei der Münzen nehmen. Es ist auch möglich, die Werte der Karten auf dem Tisch zu addieren. Zum Beispiel kann man mit einem König (10) drei Karten nehmen: eine Vier, eine Fünf und ein Ass.

Svolgimento -Spielverlauf

La persona alla destra del mazziere inizia e si continua in senso antiorario. Se non si può prendere nessuna carta dal centro, si deve lasciare una propria carta al centro. Si gioca finché finiscono le carte in mano e poi si ricevono di nuovo le carte dal mazziere. Questo si ripete finché finiscono le carte del mazzo.

Die Person rechts vom Geber beginnt, und dann geht es gegen den Uhrzeigersinn weiter. Wenn man keine Karte aus der Mitte nehmen kann, muss man eine eigene Karte in die Mitte legen. Es wird so lange gespielt, bis die Karten in der Hand aufgebraucht sind. Danach erhält man vom Geber wieder neue Karten. Das wiederholt sich, bis der Kartenstapel aufgebraucht ist.

Fare un punto scopa – einen Scopapunkt erzielen

Si fa scopa se si riesce a prendere con una carta tutte le carte dal tavolo. La carta con cui hai fatto scopa si mette capovolta sotto il proprio mazzo, per ricordarsene alla fine del conteggio. Il punto non vale per l'ultima mossa del giro finale.

Eine Scopa macht man, wenn man mit einer Karte alle Karten vom Tisch nehmen kann. Die Karte, mit der man die Scopa gemacht hat, legt man umgedreht unter den eigenen Stapel, damit man sich am Ende der Abrechnung daran erinnert. Der Punkt zählt nicht für den letzten Zug der letzte Runde.

Fine del gioco - Spielende

Alla fine, si contano i punti. Si gioca finché la prima persona arriva a 11 punti

Am Ende werden die Punkte gezählt. Es wird gespielt, bis die erste Person 11 Punkte erreicht.

Sesto racconto – pane o panettone?

Compito di base

Caro Babbo Natale, - Lieber Weihnachtsmann,

Per Natale vorrei...- Zu Weihnachten wünsche ich mir ...

Il mio desiderio è... - Mein Wunsch ist ...

Mi piacerebbe ricevere... perché... - Ich würde gerne ... bekommen, weil ...

Grazie e buon Natale! - Danke und frohe Weihnachten!

Compito di approfondimento

- Il panettone è... - Der Panettone ist...
- Gli ingredienti sono... - Die Zutaten sind
- Ha origine a... - Er hat seinen Ursprung in ...

Finde weitere...